



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

vom 1. April. ANNO 1679.

1679

Nach: Z 8/1679/No. 35

Deresundische

Relation

dom 1. April.

ANNO 1679

Friderichs. Haß den 11. Martii.

Nachdem Ihre Hohe Excell. der Herz
Stadthalter Guldenslöw Dals und
einen guten Theil von Werme Land
ruiniret / und bey 25. a 26. Kirchspiele in die
Asche gelegt / auch Seine unterhabende / ab-
sonderlich in dem Städtgen Amoll gute Beute
gemachet / über 200. vom Feinde / so erschos-
sen als gefangen / nebst einer Esandarte von
der Königl. Schwedischen Leibgarde erobert /
sind Sie wiederum nach Norwägen gefehret /
umb die mitgehabte Troupen aufruhren zu
lassen / als welche / wegen der grossen Hiladen
zwischen den Klippen und tiefen Schnee / so
nicht zuließ zwei Mann hoch zu marchiren / zim-
lich fatigiret worden / absonderlich da der
Feind stes gewichen: und ober zwar den unsri-
gen / insonderheit an Cavallerie überlegen /
dennoch in sein eigen Land / wo wir fast in drei
Wochen nach Discretion gelebet / nicht eine
Partel auff die unsrige wagen dörfen. Theils
Keviere und beeisete Ströme sind in einer
Nacht auffgegangen / dannenhero die Troup-
pen mit grosser Mühe das viele Gewässer pas-
siren und die Nordische Gränken erreichen
müssen. Es sind bei dieser Expedition von
den unsrigen nicht mehr als 3. Reiter geblie-
ben.

Döder.

Oddewald den 17. Martii.

Der Feind kam zwischen den 13. und 14. hujus zu Nachts alhier vor der Stadt in 2000. Mann stark / so zu Fuß als zu Pferde / und sandte 2. kleine Troupen / die mit Pechkränken versehen / umb diese Stadt anzuzünden / brachten auch zwey Häuser in Brand ; sie wurden aber von denen / vor einigen Tagen von Ihrer Hohen Excellenz commandirten Compagnien Reitern und Dragonern / unterm Ritmeister Dehn und Capitain Zerniklau / welche sie chargiret / bald wiederum herausgejaget / und entzwischen das Feuer gedämpfet / daß es keinen weiteren Schaden gethan. Der Commendant in der Schanze / Evendo Skou / welcher sich besorgte / die Feinde mögten sich in der Stadt coupiren , hat ein Warnungsschuß getahn / worauff sie sich unter die Schanze versüget / hernach hat man beim Mondschein mit Stücken unter den Feind gespielet / auch unterschiedliche Pferde und Reiter erleget / biß derselbe sich in der Lägerung nacher Wenersburg unverrichteter Sachen retiriret. Zweene Überläuffere / welche dieselbe Nacht von dem Feinde weggegangen / der eine von Obristen Derenkau / der andere von Mortaigne Regiment / berichten / daß sie effective

Aiue 2000. Mann gewesen / und fünff grobe
Stücken bey Wenersburg stehen lassen.
Die Uhrsache ihrer Retraite soll seyn / daß sie
daselbst weder Reiter noch Dragouner vers
mühtet / und ihnen dannenhero eingeildet / daß
Seine Hohe Excellenz Herr Gölldenlöw da
selbst mit dem ganzen Corpo würde angekom
men seyn. Vorgestern haben wir von hier
aus mit ohngefahr 150. Mann / drey adeliche
Höse nebst unterschiedene Schwedische Dörse
fer drey Meilen von hier im Gesichte vor 200.
Feinde / welche mit 2. Regiment: Stücken auff
dem Berg stunden / und uns nicht attaqviren
dürfften / abgebrand.

Christiania den 15. Martii.

Der Obriste Wibe ist mit 1200. Mann
bey Wingen eingefallen / und ein Versuch
auff Eyda: Schanze getahn. Weiln er aber
nur 6. kleine Regiments: Stücken bey sich / die
Schanze aber mit 18 Canonen und drey hun
dert Mann besetzt / hat nichts daran haben
können. Hätte zwar einen Sturm wagen
wollen / allein der Schnee war drittehalb Fuß
tieff / so daß es unimöglich solches zu effectui
ren. Die Wioras Schanze / welche ohnweit
der grossen Schanze liegt / haben sie einges
nom.

nommen/ in Brand gesteckt/ funfzehn erschossen/ und 40. Gefangene darvon anhero gesand.

Kopenhagen/ den 31. Martii.

Heute Morgen bald nach sieben Uhr bega-
ben sich J. R. Maj. unser allergnädigster Erbs-
Herz von hinnen auf der Reise nacher Holstein.
Ihre Hoch-Gräfl. Gnaden der Herz Groß-
Cantzler/ingleichen Ihre Excell. Excell. der Hr.
Reichs-Marschall von Törbitz/und Herz Ober-
Jägermeister von Hahn nebst anderen Mini-
stres sind gefolget/theils eine Tage-reise voraus
theils aber sind bey allerhöchsthiesiger Maj.
Ewige verblieben. Vorgestern wurden J. R. M.
eine schöne mit Gold und Silber gestickte / in
Dalsland von Seiner Hohen Excell. dem Hn.
Stadthalter Gölldenlöw dem Feinde abgenom-
mene Estandarte/ so von der Königl. Schwe-
dischen Leib-Garde gewesen / durch wolbesag-
ten Ihrer Hohen Excell. Sohne/ Herrn Wol-
demar Uldrich Gölldenlöw in aller Unterthä-
nigkeit präsentiret. In ermeldten Estandart-
stunde Ihrer Königl. Majestät von Schwe-
den mit 2. in einander geflochtenen C. Nahme/
nebst der Jahrzahl 1675. Dieser Tagent
hat hiesige Salk-Compagnie ein Schiff aus
Por-

Portugal heim bekommen. Durch ein starkes Ungewitter haben die Norwäger daselbst zwey Schiffe / namentlich die eiserne Wage von Stockholm / und die Maria von Bergen verlohren. Aus Schonen ist dormalen weiter nichts / als von einigen in der Luft gesehenen Gesichtern / auch daß man eine vornehme Leiche / ohnwissend wessen / nacher Stockholm mit starker Convoy hinauff geführt. Aus Fühnen hat man / daß Obrister Otto Kanzau vor einiger Zeit mit seinem Regiment zu Pferde von Svenburg zu Schiffe nacher Holstein gangen.

Nimwegen den 30. Martii.

Der Stillstande zu Lande ist nun völlig geschlossen / es haben sich zwar die Schweden noch etwas gesperrt / und wolten zuvor die freye Passagie ihrer Couriers / und die auff Bornholm gestrandete Völcker wieder haben / welln aber die Franzosen solchen geschlossen / so werden die Herren Schwedischen selbigen gleichfalls approbiren. Die Zeit von Aufwechselung der Ratification ist biß den 20. April prolongiret. Unzerdessen höret man nichts als Klagen aus dem Elertschen wegen der Insolentien so die Franzosen in selbigen Lande verüben.

Artis

Articulen des getroffenen Stillstandes zwischen
Jh. K. M. von Frankreich und Schweden an einen
und d. hnen Königl. Dänischen und Brandenburgis.

Plenipotentiarlen andern theils/ und lauten
wie folget:

1. Daß von den ersten April biß. 1. May zwischen
Jh. Majestät von Frankreich und Schweden eines theils / und dann Jh. Majest. von Dänemark und Chur. Fürsten von Brandenburg andern theils ein Stillstande und Aufhebung aller Feindseligkeiten / so wol was die västern Orthen / als sonstigen freyen Felde anlangent / seyn soll.

2. Daß von Anfang des ersten Aprills oder zum wenigsten so bald die Generals davon verständiger werden können / beyderseits Troupen und Armeen in dehnen Ländern verbleiben soll / welche sitz in Possession haben / dergestalt daß die ander Parteyen darinnen zu fouragiren nicht bemächtigt seyn solle.

3. Daß von besagten 1. April an kein neue Auflagen von beyden Parteyen soll gesetzt werden / jedoch daß einer den andern nicht hinderlich fallen / die residirenden Contributiones einzufordern.

4. So wider alles Vermuthen einige Difficultät in Regard dieses Accords sich hervor thät / soll selbige gültlich durch die Hn. Generals oder dazzu bestellte Commissarien abgethan werden / ohne daß deßfalls dieser Accord gebrochen oder sonst die Gewalt ergriffen werde.

5. Die sämptlichen Ambassadeurs sollen so fort an allen Generalen und Commend. der Königl. und Chur

Chur. Brandenburg. Troupen eine Copia gegenwertigen
Accord unaufheßlig senden/ massen sie dann vermöge
ihrer habenden Vollmacht verheissen/ daß von deñnen
Generalen diesem Vergleich auff guten Glauben/ und
in allen Puncten nachgelebet werden sol/ so bald sie
nur den Inhalt dessen werden erfahren haben.

Zu fester Haltung gegenwärtigen Accords ist aller-
selts dieses unterzeichnet/ und mit der Hn. Plenipo-
tenziarien Pötschafft bekräftiget/ und darauß aufge-
wechselt worden. Den letzten Martii Anno 1679.
zu Nimwegen.

(L. S.) Le Marschal d'Estrades.

(L. S.) Colbert.

Diese obgesetzte Articleul sind in Lateinischer Sprach
übergesetzt/ und von den Dänischen und Branden-
burgischen Ministris a parte unterschrieben worden/
umb solcher Gestalt wegen der Präcedenz alle Weis-
läufigkeiten zu verhüten.